

## Der Neue Tag/Amberger Zeitung 04.12.2015

### „Die wissen das ganz genau“

Amberg. (zm) Zum Umweltaktivisten sei er am Bauzaun der auch am Bürgerprotest gescheiterten atomaren Wiederaufbereitungsanlage (WAA) in Wackersdorf geworden. Für dieses Bekenntnis erhielt der Schauspieler Hannes Jaenicke im voll besetzten Siemens-Innovatorium der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) am Mittwoch Szenenapplaus. Doch deshalb war er nicht gekommen. Jaenicke, inzwischen auch als Autor und TV-Reporter tätig, war Gast des 15. Ethik-Forums zu dem Thema „Dein T-Shirt aus Bangladesch – (un-)faire Textilindustrie?“.

Der Schauspieler versteht gut, seine Positionen nach außen zu tragen. Geschliffene Sätze der Diplomatie sind seine Sache nicht. Rundheraus bezichtigte er Textilkonzerne der Lüge, wenn sie behaupten, die zum Teil menschenverachtenden und ressourcenschädigenden Produktionsbedingungen in Bangladesch seien ihnen nicht bekannt. Als Auftraggeber fänden sie schließlich auch den Weg dorthin. Als Gegenstrategie setzt Jaenicke auf Fairtrade-Labels, die bisher aber lediglich ein Prozent des weltweiten Textilhandels ausmachen.



Ein Hemd als Bekenntnis: Hannes Jaenicke bezog auf dem Ethik-Forum der OTH zu dem Thema „Dein T-Shirt aus Bangladesch – (un-)faire Textilindustrie?“ wenig schmeichelhaft für die Konzerne klar Position. Bild: Steinbacher

Nachhaltigkeit gibt es auch beim Modedesign, propagiert Rolf Heimann. Bloße Trends sind zu kurzlebig, um bei dem Textilökologen auf Wohlgefallen zu stoßen. Das sei jedoch nur ein Aspekt der komplexen Materie von Fairtrade-Bekleidung. Aber: „Es tut sich was.“

Bilder: Steinbacher (3)



Der Schauspieler, Autor, TV-Reporter und Umwelt-Aktivist Hannes Jaenicke ist kein Freund diplomatischer Verklammerungen.

## Zitate

„Die Textilindustrie lügt, wenn sie sagt, sie weiß das alles nicht.“

„Es ist nicht der Kapitalismus, es ist das Wachstumsmodell, das solche Zustände hervorbringt.“

„Wir müssen von der Lobbykratie wieder zur Demokratie kommen.“

**Hannes Jaenicke**

„Mode hat ja auch ein bisschen etwas Sinnliches.“

„Wir sind da alle komplette Opfer der Werbung.“

„Die Verantwortung muss bei der Marke, dem Label liegen.“

**Rolf Heimann**

„Man hat auch Druck von der Clique her, sich tolle Klamotten zu kaufen.“

„Auch wäre es gut, wenn wir eine richtige Jugendpartei hätten. Denn die Erwachsenen tun immer nur so, als ob sie uns verstehen würden.“

„Viel im Kleiderschrank zu haben, ist einfach toll.“

**Antonia Nickel, für die Schüler der Fairtrade-School Erasmus-Gymnasium**

## Billig teuer erkaufte

T-Shirts für wenige Euros sind zum Symbol einer Ressourcen verschwendenden und ausbeuterischen Textilbranche geworden. Die Meisten wissen das und machen munter mit. Wieso eigentlich?

**Amberg.** (zm) Jetzt, während der umsatzstarken, vorweihnachtlichen Adventswochen, wo die Einkaufsstützen der großen, weltweit präsenten Bekleidungs-Filialisten das Bild der Fußgängerzonen bestimmen, dränge sich diese Frage unweigerlich auf. Mit diesem Gedanken eröffnete die Vizepräsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH), Prof. Christiane Hellbach, am Mittwoch das 15. Ethik-Forum.

„Dein T-Shirt aus Bangladesch – (un-)faire Textilindustrie?“ war der Abend überschrieben und das Siemens-Innovatorium voll. Die OTH hatte also treffsicher den thematischen Finger in eine Wunde gelegt, die wenig später mehrfach als ein großes Paradoxon des deutschen Konsumentenalltags beschrieben wurde. So hat die GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) herausgefunden, dass 80 Prozent der Bevölkerung

das ausbeuterische Gebaren der Textilbranche verurteilen, aber nahezu jeder das billigend in Kauf nimmt. Gerade einmal ein Prozent der weltweit gehandelten Bekleidung kann nach gängigem Verständnis das Gütesiegel der Nachhaltigkeit beanspruchen.

### Der Kunde entscheidet

Deshalb möchte der Schauspieler, Autor, TV-Reporter und bekennende Umweltaktivist Hannes Jaenicke den Textilkonzernen „die schärfste Waffe der Welt“ entgegenhalten: den Geldbeutel. Nur, wenn sich der Kunde, der Konsument, von offenkundig soziale und natürliche Ressourcen aufzehrenden Produkten abwendet, würden diese Fehlentwicklungen des Güterbedarfs auch vom Markt verschwinden, ist er überzeugt. Das gelte aber nicht nur für die Bekleidungsindustrie, die Jaenicke als „eine einzige Tragödie“ beschrieb.

### Karten auf den Tisch

Sein Blick richtete sich dabei beispielsweise nach Bangladesch, wo in Billigstnäherien schon Tausende Menschen bei Einstürzen oder Bränden ums Leben gekommen sind und die großen Textiler als Auftraggeber jegliche Verantwortung von sich weisen würden. Jaenicke sieht einen Anknüpfungspunkt, dem etwas entgegenzusetzen, in der Offenlegung „der

kompletten Wertschöpfungskette“. Uneingeschränkte Zustimmung erhält er in diesem Punkt von Rolf Heimann. Der langjährige Geschäftsführer des Pioniers im Bio-Mode-Geschäft, Hessnatur, ist heute Vorstand der gleichnamigen Stiftung.

Sie setzt sich für eine Fairtrade-Textilindustrie ein. Heimann formulierte vor diesem Hintergrund fünf unverzichtbare „Säulen von Nachhaltigkeit“: vertretbare Ökologie (Gefahren für den Menschen und die Umwelt), angemessene Arbeitsbedingungen (Entlohnung, Sozialstandards), fairer Handel (Wertschöpfungskette), nachhaltige Produktion (schonende Techniken, Wiederverwertbarkeit) und ein angepasstes Konsumverhalten (Abkehr vom Wegwerfverhalten).

Das seien alles keine weltbewegenden neuen Erkenntnisse, räumte Heimann ein, sie müssten nur an verantwortlicher Stelle beherzigt werden. Und die sei nirgendwo anders anzusiedeln, als in den Konzernspitzen der Branche. Bewegen würden die sich jedoch erst, wenn sich der Kunde von ihnen abwende. Deshalb ist für Heimann die Bewusstseinsbildung bei allen an diesen Prozessen Beteiligten der eigentliche Ansatzpunkt, nachhaltige Bekleidung und Mode aus der Ein-Prozent-Nische herauszuführen.

(Im Blickpunkt, Angemerkt)



14- und 15-Jährige im Zwiespalt zwischen trendig und nachhaltig: Johannes Fischer von Weikersthal, Amelia Hantke und Antonia Nickel (von links) erzählen von ihrer Identität als Fairtrade-School, ein Label, das dem Erasmus-Gymnasium im vergangenen Jahr verliehen wurde.



Mittelbayerische Zeitung 05.12.2015

<http://www.mittelbayerische.de/region/amberg/gemeinden/amberg/?article.id=1315373>

SEITE 40 SAMSTAG, 5. / SONNTAG, 6. DEZEMBER 2015 AM02

AMBERG



Das Podium; von links: Prof. Dr. Bernhard Bleyer, Rolf Heimann, Hannes Jaenicke, Johannes Fischer v. Weikersthal, Amelia Hantke, Antonia Mickel Foto: age

## OTH: Großes Interesse am Ethik-Forum

**KONSUM** Hannes Jaenicke prangert die ausbeuterischen Methoden der Textilindustrie an. Doch die „Stars“ sind drei Schüler des Erasmus-Gymnasiums.

VON GERD SPIES

AMBERG. Zu klein war der Hörsaal im Siemens Innovatorium der OTH in Amberg für die 15. Ausgabe des Ethik-Forums, so dass noch provisorische Stuhlreihen aufgebaut werden mussten. Prof. Christiane Hellbach, Vizepräsidentin der OTH Amberg-Weiden, zeigte sich bei der Begrüßung sehr erfreut über den großen öffentlichen Zuspruch an dieser Podiumsdiskussion.

Verwunderlich war es nicht, bietet doch das gewählte Thema „Dein T-Shirt aus Bangladesch – (un-)faire Textilindustrie“ immer wieder viel gesellschaftlichen Zündstoff. Zudem konnte der Moderator dieser Veranstaltung, Prof. Dr. Bernhard Bleyer von der OTH, mit Hannes Jaenicke, deutscher Schauspieler und Umweltaktivist, und Rolf Heimann, Vorstand der Hessnatur-Stif-

fung, sehr kompetente und höchst authentische Verfechter einer nachhaltigen Textilproduktion vorstellen. Die heimlichen „Stars“ auf dem Podium waren aber drei Schüler der Amberger „Fairtrade School“, des Erasmus-Gymnasiums, die in der OTH das Fairtrade-Projekt an ihrer Schule vorstellten.

Kein gutes Haar ließ der bekannte Schauspieler Hannes Jaenicke an der gesamten Textilbranche. „In der Textilindustrie wird unheimlich beschissen! Wenn ein Teil des Produktionsprozesses in Italien stattfindet, dann darf es „Made in Italy“ heißen“, prangerte er die geltenden Bestimmungen an. Dagegen lobt er „Fairtrade“, sie macht seiner Meinung nach gute Arbeit. An Jugendliche richtete er den Appell, sich im Internet über die Produktionsbedingungen zu informieren

„Unsere schärfste Waffe ist der Geldbeutel. Es muss cool sein, zu fragen, woher kommt das Kleidungsstück, und wie wird es hergestellt?“

HANNES JAENICKE, SCHAUSPIELER

Rolf Heimann, der in Berlin an der Internationalen Kunsthochschule für Mode lehrt, ist ein Verfechter eines nachhaltigen Unternehmenskonzepts, des „Holistischen Prinzips“. Der Vorsitzende der Hessnatur-Stiftung, eines Naturmode-Anbieters, sieht das Konzept auf fünf Säulen aufgebaut: einerseits den fairen Handelsbeziehungen und einer nachhaltigen Produktion, andererseits dem nachhaltigen Konsum, den Arbeitsbedingungen und der Ökologie. Den Verbrauchern rät er, das Preis-Leistungs-Verhältnis zu überprüfen, Transparenz einzufordern. Ein Beitrag zum nachhaltigeren Konsum könne sein, Produkte einfach länger zu tragen. Die Zukunft sieht Heimann nun mit vorsichtigem Optimismus, habe doch Bundesentwicklungsminister Gerd Müller das „Textilbündnis“

„Schüler sind mit zunehmendem Alter immer weniger und Lehrer nur zu 20 Prozent bereit, mehr Geld für eine Jeans auszugeben.“

UMFRAGE AM ERASMUS-GYMNASIUM

vor einem Jahr auf den Weg gebracht.

Mit Stolz berichteten die Erasmus-Schüler Antonia Mickel, Amelia Hantke und Johannes Fischer von Weikersthal, wie ihre Schule zur „Fairtrade School“ geworden ist. Initiator war Dr. Helmut Kollhoff, ehemals Chemiker bei Siemens Amberg, der die Schüler, Eltern und Lehrer für dieses Konzept gewann. Seit einem Jahr führt die Schule diesen Titel, und seitdem organisiert eine Gruppe von 18 Schülern Projekte wie Verkauf „fairer“ Bananen-Milch in der Pause, Verkauf von Fairtrade-Produkten über den Hausmeister. Regelmäßig unterrichtet Helmut Kollhoff in Vertretungsstunden am EG ehrenamtlich „Zukunft“. Das von den drei Jugendlichen vorgestellte Ergebnis einer Umfrage am Gymnasium, das zeigt, dass Schüler mit zunehmendem Alter immer weniger und Lehrer nur zu einem Anteil von 20 Prozent bereit sind, mehr Geld für eine Jeans auszugeben, hat beim Auditorium schon ein Raunen hervorgerufen.

Für die zahlreichen Zuhörer bot sich daher auch nach der Podiumsdiskussion im Foyer des Innovatoriums – bei Bio-Bananen und Öko-Wein – noch genügend Diskussionsbedarf.

**Mittelbayerische Zeitung 05.12.2015**



**MORAL**

### **Hannes Jaenicke beim Ethik-Forum Amberg**

Der populäre Schauspieler prangert in der OTH die ausbeuterischen Methoden der Textilindustrie an. Doch die „Stars“ sind Schüler des Erasmus-Gymnasiums. [▶ SEITE 40](#)

<https://www.otv.de/mediathek/tag/vizepraesidentin-oth-amberg-weiden/> 06.12.2015

## Ethikforum an OTH Amberg

6. Dezember 2015 08:00

„Dein T-Shirt aus Bangladesch – unfaire oder faire Textilindustrie?“ Über die Arbeitsbedingungen in textilverarbeitenden Billiglohn-Ländern diskutierte Schauspieler und Umweltaktivist Hannes Jaenicke und Schüler des Erasmus Gymnasiums Amberg mit den Besuchern diese Woche beim Ethik-Forum in der

OTH Amberg. Laut Jaenicke werde nicht nur sehr billige, sondern auch teure Kleidung großer Marken oft unter unfairen Bedingungen produziert. Er appelliert: „Schauen Sie sich die Produkte in Zukunft genauer an. Denn nur wenn jeder einzelne sich die Produktionsbedingungen im Ausland ins Bewusstsein holt und fairer einkauft, ist die Textilindustrie im Zugzwang.“ (ts)



[amberg](#), [Dein T-Shirt aus Bangladesch – \(un-\)faire Textilindustrie?](#), [Diskussion](#), [Erasmus-Gymnasium](#), [Ethikforum](#), [Hannes Jaenicke](#), [Industrie](#), [mode](#), [Oberpfalz](#), [Oberpfalz TV](#), [OTH](#), [OTV](#), [Podium](#), [Produktion](#), [Prof. Christiane Hellbach](#), [Schauspieler](#), [Schueler](#), [Stellungnahme](#), [Vizepräsidentin OTH Amberg-Weiden](#)

> WEITERE VIDEOS FÜR: VIZEPRÄSIDENTIN OTH AMBERG-WEIDEN



00:03:23

Ethikforum an OTH Amberg